79.47½, 4½ procent. Anleihe 107.87½, italienische 5procent. Rente 93.10. Oesterreich. Goldrente 89⅞, 4procent. ungar. Goldrente 78, 5procentige Russen von 1877 98.00, Franzosen 483.75, Lombardische Eisenbahn-Actien 197.50, do. Prioritäten 311.00, convertirte Türken 13.65, Türkenloose 31.60, Crédit mobilier 255.00, 4procent. Spanier 61⁵⁄₁₆, Banque ottomane 490.00, Crédit foncier 1350, 4proc. unific. Egypter 367, Suezactien 1975, Banque de Paris 712, Banque d'escompte 476.00, Wechsel auf London 25.35, 5proc. privil. türkische Obligationen 380.00, Panama-Actien 293.00.

Paris, 29. Januar, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 79.25, 4½ proc. Anleihe 107.50, Italiener 94.80, 4procent. ungar. Goldrente 77⅞, Türken 13.60, Spanier 61⅝, Egypter 366.00, Banque ottomane 489.00. Bewegt.

New-York, 28. Januar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Schwach. Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4.84½, Cable Transfers 4.88, Wechsel auf Paris 5.23⅛, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 128⅝, Erie-Bahn-Actien 30⅞, New-York Centralbahn-Actien 111⅝, Chicago-North-Western-Actien 112, Lake-Shore-Actien 92⅝, Central-Pacific-Actien 36, Northern-Pacific-Preferred-Actien 57½, Louisville & Nashville-Actien 61⅝, Union-Pacific-Actien 56⅝, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 87½, Reading & Philadelphia-Actien 37⅝, Wabash-Preferred-Actien 25⅝, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 62, Illinois-Centralbahn-Actien 122½, Erie second Bonds 96. — Geld leicht, für Regierungsbonds 3, für andere Sicherheiten ebenfalls 3 Proc.

Buenos-Ayres, 28. Januar. Goldagio 24.

Fremde Wechselnotirungen auf London.

Lissabon, 22. Jan., 20⅛, in Gold.	Valparaiso, 15. Jan., 90 T. 23½.
St. Petersb., 25. Jan., 47⅝—⅝ d.	Bombay, 21. Jan., 4 Mt. 1s 6¼ d
Rio Janeiro, 26. Jan., 22⅛ d à Mtr.	Singapore, 14. Jan., 3 M. 3s 0d.
Shanghai, 24. Januar, 3s 9⅞ d.	Hongkong, 26 Jan., 4 M. 39⅞ d.
Kalkutta, 21. Jan., 4 Mt. S. 1s 6¼ d.	Shanghai, 27. Jan., 6 M. 56⅞ d.

Wollberichte.

* London, 27. Januar. Wolle. (Originalbericht von Friedr. Huth & Co.) Die erste Serie diesjähriger Auctionen von Colonial-Wollen begann am 25. 1. M. Folgende sind die bereits davon und bis einschließlich gestern davon ausgebotenen Quantitäten:

	Verfügbar:		Angeboten:	
Sydney . . .	46,000	Ballen	8,213	Ballen
Queensland . .	3,000	„	1,155	„
Port Phillip .	8,000	„	4,3?8	„
Adelaide . . .	21,400	„	1,948	„
Tasmanien . .	200	„	—	„
Swan River .	1,000	„	—	„
Neu-Seeland .	21,400	„	1,874	„
Cap	45,000	„	7,165	„
Total:	248,000	Ballen	19,243	Ballen.

Sowohl einheimische als fremde Käufer sind zahlreich, und die herrschende Stimmung ist eine viel bessere als in der vorigen Serie. Die Preise zeigen folgenden Aufschlag auf December-Schlußnotirungen: Für australische Schweiß ¼ d per Pfd., für australische Lammwolle 1½ d per Pfd., für grobe Kreuzzuchten ¼ d per Pfd., für Cap Snow-white ½—1 d per Pfd., für Cap-Schweiß und Schweiß ¼ d. Die Gebote sind animirt, und sowohl Händler als Fabrikanten concurriren. Die für diese Serie gültig eingetroffenen Zufuhren belaufen sich auf 268,000 Ballen (219,000 Australische und 49,000 Cap), und abzüglich der direct beförderten, aber zuzüglich der vom December übergehaltenen Wollen beträgt das verfügbare Total circa 248,000 Ballen. Gegenwärtigen Anordnungen gemäß wird die Serie bis zum 17. Februar währen.

Lyon, 26. Januar. Seidenwaaren. Die Stimmung auf dem Robseidenmarkte hat sich letzter Tage gebessert, chinesische Seiden wurden für englischen Consum mit Vorliebe gekauft, und die Course hatten leichte Mühe, sich zu behaupten. Für glatte schwarze Stoffe interessirten sich die auf unserem Platze anwesenden Käufer ziemlich, und es kamen besonders in fertiger Waare namhafte Transactionen zu Stande. Satins tramé Coton fanden andauernd guten Absatz, desgleichen wurden Failles françaises und Merveilleux fortwährend gesucht. Merveilleux wurden zu befriedigenden Preisen auf Stuhl gekauft. In Wolle tramirten Sicilienned wurden einige kleine Partien dem Markte entnommen. Gros Grains für Cols gaben zu einigen Verkäufen Anlaß. — In farbiger Waare erfuhren Failles françaises anhaltend gute Nachfrage. Farbige ganzseidene Surahs waren nur für inländischen Consum verkäuflich; Satin waren mehr begünstigt und gingen in allen Marken ab. Taffetas erfreuten sich andauernder Beachtung, während Pongees etwas weniger verlangt wurden. — In façonnirten Stoffen kamen keine neuen Umsätze von Bedeutung zu Stande, indessen scheinen Baumwolle tramirte Damas etwas besser gefragt zu werden. (N. Z. Z.)

M.-Gladbach, 27. Januar. Die Verstimmung, welche die umlaufenden, zum Theil beunruhigenden Mittheilungen der Tagespresse über die politische Lage an den Effectenbörsen in den ersten Tagen dieser Woche hervorgebracht, hat sich auch im Garngeschäfte bemerkbar gemacht. An Stelle der in unserem letzten Wochenberichte erwähnten lebhaften Nachfrage hat sich den wenigen Tagen eine gewisse Zurückhaltung von weitgehenden Unternehmungen gezeigt. Der Weststand ist hiervon indessen nicht berührt worden und die Vorräthe auf kurze Lieferfristen genügen auch, um den Spinnereien lohnende Beschäftigung für die gleiche Zeitdauer wie bisher zu sichern. Heutige Preise: Troßelwater Nr. 20 beste Vorwebgarn 76, Ia 74, IIa 72 ₰, do. Nr. 16 beste Sorte 72, Ia 70, IIa 68 ₰, Surrate-Gespinst 66 ₰, do. Nr. 12 beste Sorte 68, Ia 66, IIa 64 ₰, Surrate-Gespinst 62 ₰, do. Nr. 4—10 beste Sorte 66 ₰, Ia 64, IIa 62 ₰, Surrate-Gespinst 60 ₰ das Pfund englisch, besonders bevorzugte Webeschienen 1—2 ₰ höher wie beste gehalten; Bibermarpé Nr. 16 per 1160/900 19.00 ℳ oder 73 ₰ das Pfund englisch Kolanwicht, do. Nr. 17 do. 18.15 ℳ oder 74 ₰, do. do. Nr. 20 do. 16.25 ℳ oder 78⅞ ₰, do.; Mule Ia beste Sorte Nr. 20 73 ₰, do. zweite Sorte Nr. 20 71 ₰, do. mittel Nr. 8 60 ₰, do. Ia Nr. 8 63 ₰ das Pfd. englisch; Bibercops Ia Nr. 4/6 66 ₰, do. IIa Nr. 4/6 58 ₰, Copé Ia Nr. 12 65 ₰, do. IIa Nr. 20 75 ₰ das Zoll-Pfd.; Beber Ia 83 bis 87 ₰, do. geringere Waare 80—84 ₰ das Zoll-Pfd., [...] Gewicht der Stücke; Ombré Ia 110 ₰, Tricot Ia 105 ₰ [...] Zoll-Pfd. Letzte Manchester Preisnotirungen sind: Water Nr. 20 Sorte L.R.O. 7⅜ d = 77 ₰ vorräthig hier.

Bombay, 29. Januar. 7pfd. Shirtings 3 R. 5 A. per Stück, 8½pfd. Shirtings 3 R. 10 A. per Stück. Fest. — Baumwolle. Geschäftslos. — Wochenexport 31,000 Ballen. — Wechselcours auf London, 4 Monat Bankwechsel, 1s 6⁷⁄₁₆ d. — Fracht für Baumwolle nach Liverpool 17½—30 s.

Kalkutta, 28. Januar. 7pfd. Shirtings 2 Rup. 12 A. per Stück. 8½pfd. Shirtings 3 Rup. 13 A. per Stück. Twist 40er Mittelmule 4 A. per Pfund. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. Jute 23¾ Rup. per Ballen. Salpeter 5⁵⁄₁₆ Rup. per Maund. Leinsaat 4⁹⁄₁₆ Rup. per Maund. Raps 3⁷⁄₁₆ Rup. per Maund. Reis (Ballam) 2¾ Rup. per Maund. — Wechselcours auf London, 4 Monat Bankwechsel, 1s 6⁷⁄₁₆ d. — Fracht 16¼—35 s.

Rio Janeiro, 28. Januar. (Telegramm von Gustav Trinks & Co.) Kaffee. Notirung für Nr. 5 72 s 9 d, Nr. 4 70 s 9 d, Nr. 3 68 s — d, Nr. 2 66 s — d, Kost und Fracht per Dampfer Rotterdam incl. Commission per Cwt. von 50⅘ Kilogr. in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: Ruhig. Zufuhren der letzten Woche 9100 Sack pro Tag. Vorrath in Rio 270,000 Sack. Course auf London 22⅛ d.

Santos, 28. Januar. (Telegramm von Leopoldt, Haies & Co.) Kaffee. Notirung für good average 67 s — d, Kost und Fracht per Dampfer, Rabbat, incl. Commission per Cwt. von 50⅘ Kilogramm in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: Fest.

Santos, 28. Januar. (Telegramm von Berla, Cotrim & Co.) Kaffee. Markt animirt und steigend. Vorrath in Santos in erster Hand versichert 2..000 Sack. Disponibles Quantum für den Export in dieser Campagne 2 Millionen Sack in Santos. Man schätzt jetzt die nächste Santos-Ernte auf 1,200,000 Sack.

Paris, 29. Januar. Rohzucker 88° fest, loco 29.75. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Januar 34.00, per Februar 34.00, per März-Juni 34.50, per Mai-August 35.00.

Prag, 29. Januar. Rohzucker steigend, loco 21.90.

London, 29. Januar. Zucker, Havanna Nr. 12 12¼ nom., Rüben-Rohzucker 11, ruhig. — Kaffee, Brasil ruhig; Rio brauch good 61 s. — Jute träge.

London, 28. Januar. Chili-Salpeter fest, 9⅞—¹⁄₁₆ s. — Brasil. Soda fest, Oel auf dem Schiff 41⅞ s. Tyne. — Citronensäure matt. — Schwefelsaures Ammoniak matt, 12 Lstrl. 5 s 6 d. — Chinin fester, deutsches 2 s 3—4 d. — Kautschuk fest, fein Para 3 s 3 d B., 3 s 2½ d G. — Quecksilber, fest, zweite Hand 7 Lstrl. 6 s.

Antwerpen, 29. Januar. Kaffee ruhig. Santos gute Durchschnittswaare neuer zu 58 c., do. alter zu 59—59½ c. unverzollt. — Umsatz von Häuten 2663 Stück, von Wolle 80 Ballen. Terpentinöl behauptet, vorräthig 17¼, Februar 17¼, März-April 17½, französisches 17¼ fl. — Hopfen flau, vorräthig 81 bis 82½, Februar-März 82 frcs. — Wechsel: Deutsche Bankplätze kurz 124.35.

Kiel, 29. Januar. (Wöchentlicher Butterbericht von J. W. Seibel.) Die Butterlieferungen vergrößern sich und ist es nicht möglich, solche zu räumen. Preise feiner Butter wurden gestern in Hamburg wieder 5 ℳ herunter gesetzt. Kopenhagen notirt 8 Kr. niedriger. Uebergestandene Winterbutter wird zu unregelmäßigen Preisen verkauft. Erste Qualität 100 ℳ, zweite circa 90 ℳ.

Berlin, 29. Januar. Butter. a. Hofbutter für 50 Kilogr. Feinste Butter (aus süßer Sahne) 110 ℳ. Ost- und westpreußische Butter Ia. 100 ℳ, IIa. 90 ℳ, IIIa. 82.50 ℳ, Holsteiner Ia. 95 ℳ, IIa. 90 ℳ, IIIa 82.50 ℳ, Mecklenburger Ia. 95 ℳ, IIa. 90 ℳ, IIIa. 82.50 ℳ, schlesische, pommersche und posensche Ia. 100 ℳ, IIa. 90 ℳ, IIIa. 82.50 ℳ. b. Landbutter für 50 Kilogr. Ost- und westpreußische 75 ℳ, Netzbrücher, pommersche 70 ℳ, schlesische 70 ℳ, galizische 75 ℳ, russische 60 ℳ. — Eier das Schock Prima 3.50 ℳ, Durchschnittswaare 3.40 ℳ, kleine und schmutzige Eier 2.10 ℳ, Kalkeier 3.30 ℳ.

Berlin, 29. Januar. Dem amtlichen Marktbericht der städtischen Markthallen-Direction über den Großhandel in der Central-Markthalle entnehmen wir Folgendes: Der Fleischmarkt blieb unverändert flau. — Hasen im Ueberfluß am Markte. — Geflügel zog im Preise an. — Das Fischgeschäft blieb flau. Ost-Zander, überreichlich zugeführt, gingen im Preise zurück. — Butter. Durch den rapiden Rückgang des Hamburger Marktes mußten die Preise hier erheblich weichen und wird namentlich ein lustloses Geschäft erwartet.

Berlin, 29. Januar. Kartoffelmehl für 100 Kilogramm Brutto mit Sack. Fest. Loco 16.70 ℳ, für diesen Monat und Januar-Februar 16.50 ℳ, April-Mai 16.60 ℳ. — Trockene Kartoffelstärke für 100 Kilogramm Brutto mit Sack. Fest. Loco 16.60 ℳ, für diesen Monat und Januar-Februar 16.50 ℳ, April-Mai 16.60 ℳ.

Hamburg, 29. Januar. Kartoffelfabrikate ruhig. Notirungen per 100 Kilogramm. Kartoffelmehl matt. Prima-Waare 16⅞—17½ ℳ. Kartoffelstärke ruhig. Prima-Waare 17—17½ ℳ. — Capillair-Stärkesyrup flau. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 18—18½ ℳ, 44 Bé 19—19½ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Traubenzucker matt. Prima gegossen in Kisten 18—18½ ℳ, geraspelt in Säcken loco 19—19½ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin ruhig. Prima in Doppelsäcken 24—24½ ℳ. — Kaffee. Es wollte sich auch heute noch keine bessere Kauflust entwickeln und blieben die Umsätze auf kleine Ankäufe für den Bedarf beschränkt. — Schmalz ohne Umsatz. Die Preise sind unverändert. Schmalz in Tierces-Tonnen von besseren Marken 36—38 ℳ, Wurzel 34½ ℳ, Fairbanks 31½ ℳ, Armour 33½ ℳ, do. Marken 33½ ℳ, Steam 33 ℳ. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz in Tierces 35½ ℳ, Royal 42½ ℳ, Hammonia 41½ ℳ incl. Zoll.

Breslau, 29. Januar. Kleesamen schwächer angeboten, rother nur feine Qualitäten behauptet, per 50 Kilogramm 37—40 bis 45—48 ℳ, weißer ruhig, per 50 Kilogramm 35—45—55—65 ℳ, hochfein über Notiz. — Schwedischer Kleesamen behauptet, per 50 Kilogramm 34—42—50 ℳ. — Tannen-Kleesamen unverändert, per 50 Kilogramm 33—38—42 ℳ. — Timothee behauptet, per 50 Kilogramm 23—26—29 ℳ.

Bremen, 29. Januar. Butter. Berichte von auswärtigen Märkten lauten flau. Käufer halten sich hier am Platze auch sehr reservirt und Preise sind in allen mittleren und geringeren Sorten gänzlich nominell. Vereinzelte Frage für frische feinste Waare bleibt. Bauernbutter (incl. Schlagens) in großen Zufuhren im Laufe der Woche an den Markt gebracht und in etwas abfallender Waare bis 75 ₰ herunter angeboten. Von Milchbutter in schöner, frischer Qualität verschiedene größere Anfuhren zu billigen Preisen für den Binnenconsum begeben und besonders am Schluß der Woche ziemlich reges Geschäft. Geringere Sorten dagegen, auch in dieser Haltung, vollständig unbeachtet. Notirungen sind für erste Sorte Budjadinger Butter 95—100 ₰, do. ostfriesische 85—95 ₰, hiesige Bauernbutter (incl. Schlagens) 75—80 ₰ und 90—95 ₰, holländische do. 55 bis 65 ₰, dänische Milchbutter 60—75 ₰, Margarinbutter 42—45 ₰. Alles hier ausgeliefert, hiesige Conditionen inclusive Conturation (W. Z.)

Bremen, 29. Januar. (Wochenbericht.) Tabak in Seronen, Packen und Kisten. Aus erster Hand wurden verkauft: 148 Seronen Havana, 252 Seronen Carmen, 600 Seronen Domingo, 5393 Packen Brasil, 58 Packen Türkischer, 201 Kisten Seedleaf. — Vorräthe erster Hand betrugen in ca. 7120 Seronen Havana, 1430 Seronen Cuba, 3216 Seronen Carmen, 11,900 Seronen Domingo, 30,600 Packen Brasil, 1620 Kisten Seedleaf, 90 Fässer Varinas-Blätter, 1680 Packen türkischer und griechischer, 114 Packen mexikanischer, 140 Packen ostindischer, 1065 Packen Rio Grande, 230 Packen China. — Kaffee. Bei ruhiger Stimmung, jedoch fest behaupteten Preisen wurden 600 S. Santos und 550 S. Portorico verkauft. Zugeführt wurden im Januar 7679 S. Rio, Santos und Bahia, 566 S. Portorico, 3915 S., 1 F. Diverse, zusammen 1,520,000 Pfd. Verkauft und transitirt 7129 S. Rio und Santos, 1060 S. Portorico, 3915 S., 1 F. Diverse, ca. 1,470,000 Pfd. Vorrath 750,000 Pfund. — Zucker. Ruhiger ohne Umsatz. Raffinirter: Bei ruhigem Marktlage fanden kleine Bedarfsverkäufe statt. — Wolle. Der Markt war ruhiger und die Umsätze dem kleinen Angebot entsprechend. Die Londoner Auction veranlaßte Inhaber, den Verkauf abzuwarten. Begeben wurden 135 B. Cap Schneeweiße 42 B. Natal Schweiß-, 60 B. Buenos Ayres, 62 B. Kämmlinge, zusammen 299 Ballen. Zufuhr 553 B. Cap. Umsatz des Monats 2396 B. gegen 385 B. Umsatz im vorigen Monat. — Baumwolle. Angeführt diese Woche 9841, seit 1. Januar 113,762, gegen 74,249 gleichzeitig voriges Jahr, disponirt diese Woche 9323, seit 1. Januar 108,452 gegen 72,845 gleichzeitig voriges Jahr. Vorrath heute 31,754 gegen 35,850 Ballen gleichzeitig voriges Jahr. Notirungen: Upland good middling 50⅞ ₰, middling 49½ ₰, low middling 47⅞ ₰, good ord. 45½ ₰, ord. 42½ ₰, Dhera good 41 ₰, good fair 37 ₰, Bengal good 35 ₰. Termin-Lieferung Upland, Basis middling, nicht unter low middling: Januar 49 ₰, Februar 48⅞ ₰, März 49 ₰, April 49½ ₰, Mai 49½ ₰, Juni 49⅞ ₰. Nur durch Nachgiebigkeit der Eigner waren Umsätze möglich. Der Markt schließt schwach.

Bremen, 28. Januar. Tabak. Umsatz 25 Faß Ohio, 10 Faß Seruba, 20 Ser. Havana, 614 Ser. Carmen. — Baumwolle erbricht. Upland middling, loco 49⅞ ₰, do. Basis middling auf Lieferung. Januar 49 ₰, Februar 48⅞ ₰, März 49 ₰, April 49⅞ ₰, Mai 49½ ₰, Juni 49⅞ ₰. — Wolle. Umsatz 46 Ball. Cap. — Schmalz. Wilcox 35 ₰.

W. Aus der Provinz Posen, 28. Januar. (Original-Hopfenbericht.) In der abgelaufenen Berichtswoche zeigte sich eine vermehrte Kauflust, die sich aber speciell auf feine Waare richtete. Käufer dafür sind fast ausschließlich Brauer aus den Provinzen Brandenburg, Schlesien, Pommern, Ostpreußen und dem Königreich Sachsen, die auch im Verhältniß zu den bayerischen und böhmischen Märkten gute Preise bewilligten. Die mittleren Qualitäten fanden vereinzelt für Brauer einige Beachtung, doch waren die Umsätze darin höchst unbedeutend, weil unsere Producenten zurückhaltend im Verkauf sind und bessere Preise abwarten wollen. Geringe Sorten, wovon noch größere Posten lagern, sind total vernachlässigt und unbegehrt. Man zahlte für Primawaare bis 75 ℳ, mittel 40—45 ℳ, gering 20—25 ℳ nominell. Nach dem Auslande fehlt jede Nachfrage. Platzhändler fehlen vollständig vom Einkauf zurück, da sie noch im Besitz von Vorräthen sind, die sie nur mit bedeutendem Verlust verkaufen können.

-k- Lützen, 27. Januar. (Original-Fenchel-Wochenbericht.) Das Fenchelgeschäft hat sich hier im Laufe der Woche nicht verändert und die Umsätze waren befriedigend. Der Preis (durchschnittlich 19½ ℳ per Centner Strohfenchel) blieb unverändert. Kammfenchel war nicht angeboten. Einige bedeutende Ladungen gingen in dieser Woche von unserer Lage nach auswärts.

* Berlin, 29. Januar. (Original-Wochenbericht.) Spiritus ist für den gegenwärtigen Bedarf mehr als genügend zugeführt, obwohl die Ankünfte wesentlich hinter den gleichzeitigen des Vorjahres zurückstanden. Man schließt aus der Andauer dieser Erscheinung auf die Fortdauer einer starken Minderproduction, jedoch fehlt bisher hierfür der ziffernmäßige Anhalt, da die Steuerzahlen für den Monat December noch nicht veröffentlicht sind. Das Termingeschäft ist still, die Tendenz wechselt täglich von matt zu fest, und die Preisschwankungen überschreiten nicht die allerengsten Grenzen. Es zeigt sich wiederholt größere Verkaufslust, trotzdem aber behaupten Preise die nun schon seit Wochen innegehaltene Niveau, und setzen sich schließlich auch für Sommertermine mehr Meinung zu entwickeln. Loco ohne Faß am 24. 37.2—37.3, am 25. 37.2, am 26. 37.3, am 27. 37.3, am 28. 37.1. Jan. Jan.-Febr. 37.2—37.5—37.3—37.4. April-Mai 38.2—38.4—37.9—38.2. Mai-Juni 38.4—38.7—38.2—38.5. Juni-Juli 39.3—39.5—39.1—39.3. Juli-Aug. 39.6—40.1—39.7. Aug.-Sep. 40.0—40.4—40.5 ℳ.

Magdeburg, 29. Januar. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Procent loco ohne Faß 36.90—37.20 ℳ.

Breslau, 29. Januar. Spiritus per 100 Liter 100 Procent per Januar 35.90, per April-Mai 36.50, per Mai-Juni 36.80.

Stettin, 29. Januar. Spiritus loco matt 36.10, per Januar 36.10, per April-Mai 37.00, Juni-Juli 38.30.

Posen, 29. Januar. Spiritus loco ohne Faß 34.80, per Januar 35.10, per Februar 35.00, per April-Mai 36.20. Still.

W. Posen, 28. Januar. (Original-Spiritus-Wochenbericht.) Die abgelaufene Berichtswoche brachte uns einen weiteren Preisrückgang, von welchem im Wesentlichen die späteren Sichten betroffen worden sind, für die unsere Reporteure stark als Abgeber im Markte auftraten, und denen gegenüber es an entsprechender Kauflust fehlte. Von auswärts zeigte sich nur wenig Betheiligung am Geschäft, vereinzelt lagen nur aus Sachsen und Süddeutschland per Juni-Juli und Juli-August Kauforders vor. Für den laufenden Termin zeigte sich noch einige Deckungsfrage. Das Geschäft für sämmtliche Termine bewegte sich im Allgemeinen in den beiderseitigen Grenzen. Rohwaare findet andauernd gute Verwendung zum Bahnversandt nach Sachsen, Süddeutschland und dem Rhein, meist aber von Bahnstationen. Ostpreußen bleibt für Rohwaare von den entfernt gelegenen Bahnstationen Käufer. Unsere Spritfabriken sind gut beschäftigt, größtentheils aber für das Inland. Das hiesige Lager beträgt circa 1½ Millionen Liter. Schlußcourse stellen sich, wie folgt: Januar 35.10 ℳ, Februar 35 ℳ, März 35.50 ℳ, April-Mai 36.20 ℳ, Mai-Juni 36.70 ℳ, Juli-August 37.40 ℳ per 10,000 Literprocent.

Hamburg, 29. Januar. Spiritus matt, per Januar 24⅞ Br., per April-Mai 24⅝ Br., per Mai-Juni 24⅞ Br., per Juli-August 26 Br.

Paris, 29. Januar. Spiritus ruhig, per Januar 39.50, per Februar 40.00, per März-April 40.75, per Mai-August 42.25.

Stettin, 29. Januar. Petroleum loco 11.00.

Bremen, 29. Januar. Petroleum flau. Standard white loco 6.35 Br.

Hamburg, 29. Januar. Petroleum loco matt, Standard white loco 6.60 Br., 6.50 G., per Januar 6.50 Gd., per August-December 6.60 Gd.

Antwerpen, 29. Januar. Petroleummarkt. Raffinirtes Type weiß, loco 17 bez. 17½ Br., per Februar 16⅞ Br., per März 16 Br., per April 15¾ Br. Ruhig.

New-York, 28. Januar. (Kabel-Telegramm der „H. B.-H.") Petroleum. Clarirungen vom 21. bis 28. Januar

	1887		1886	
nach dem Continent . .	80,000	Brls.	60,000	Brls.
nach der Ostsee	2000	„	5000	„
Charterungen				
nach dem Continent . .	58,000	Brls.	35,000	Brls.
nach der Ostsee	5000	„	8000	„

Breslau, 29. Januar. Zink fest.

Altona, 29. Januar. Fischmarkt. An beiden Märkten lagen heute keine Fischerfahrzeuge. Per Eisenbahn Zufuhr an Schollen, Schellfischen, Heringen und Dorschen. Preise en gros: Schollen 2—20 ℳ, Schellfische 3.50—7 ℳ, Heringe 30—40 ₰ per Stieg, Dorsch per Kiepe 5—8 ℳ (ca. 35—45 Stück).

A. Eger, 29. Januar. An der hiesigen Getreidebörse zeigt sich seit Beginn des Jahres ein recht erfreuliches Geschäftsleben. In der abgelaufenen Woche erhöhten sich die Preise wieder, was einestheils der regen Nachfrage, andererseits aber auch der niedrigeren Valuta zuzuschreiben ist. Gerste bester Sorte kam nicht in den Handel. Mittelsorte wurde mit 7.30 fl. oder 12.46 ℳ gehandelt. Weizen kostete pro Doppel-Centner 9.05 fl. oder 15.25 ℳ, Roggen 7.25 fl. oder 11.64 ℳ und Hafer 6.15 fl. oder 9.87 ℳ. Hafer ging wieder in stärkeren Posten an deutsche Kundschaft.

Breslau, 29. Januar. Weizen in ruhiger Haltung, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 15.40—15.70—16.10 ℳ, gelber 15.20—15.50—15.90 ℳ, feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen in matter Stimmung, per April-Mai 134.00 ℳ, per Mai-Juni 135.00 ℳ, per Juni-Juli 136.50 ℳ. — Rüböl per Januar 46.00 ℳ, per April-Mai 46.50 ℳ. — Wetter: Schön.

Köln, 29. Januar. Weizen loco hiesiger 17.75, fremder 18.25, per März 17.20, per Mai 17.75. — Roggen loco hiesiger 14.50, per März 13.30, per Mai 13.50. — Hafer loco 14.75. — Rüböl loco 24.70, per Mai 24.15, per October 24.50.

Stettin, 29. Januar. Weizen loco niedriger, 157.00—168.00, per April-Mai 166.50, per Mai-Juni 167.00. — Roggen matt, loco 121.00—126.00, per April-Mai 129.00, per Mai-Juni 129.50. — Rüböl ruhig, per April-Mai 45.50.

Hamburg, 29. Januar. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 168.00—172.00. — Roggen loco still, mecklenburgischer loco 132.00—138.00, russischer loco still, 102.00—104.00. — Hafer flau. — Gerste still. — Rüböl still, loco 43. — Wetter: Feucht.

Wien, 29. Januar. Weizen per Frühjahr 9.46 Gd., 9.48 Br., per Mai-Juni 9.49 Gd., 9.51 Br., per Herbst 9.02 Gd., 9.04 Br. — Roggen per Frühjahr 7.08 Gd., 7.10 Br., per Mai-Juni 7.13 Gd., 7.15 Br., per Herbst 7.10 Gd., 7.15 Br. — Mais per Mai-Juni 6.54 Gd., 6.56 Br., per Juli-August 6.62 Gd., 6.64 Br. — Hafer per Frühjahr 6.87 Gd., 6.89 Br., per Mai-Juni 6.93 Gd., 6.95 Br.

Pest, 29. Januar. Weizen loco flau, per Frühjahr 9.07 G., 9.09 Br., per Herbst 8.78 Gd., 8.80 Br. — Mais 6.16 Gd., 6.18 Br. — Kohlraps per August-September 11½ bis 11¾. — Wetter: Trübe.

Antwerpen, 29. Januar. Weizen ruhig. — Roggen unverändert. — Hafer unbelebt. — Gerste still.

Amsterdam, 29. Januar. Weizen per Mai 227. — Roggen per März 128—127, per Mai 130.

Paris, 29. Januar. Weizen ruhig, per Januar 22.90, per Februar 22.90, per März-Juni 23.60, per Mai-August 24.30. — Mehl 12 Marques ruhig, per Januar 51.75, per Februar 52.25, per März-Juni 53.30, per Mai-August 54.30. — Rüböl ruhig, per Januar 57.75, per Februar 57.50, per März-Juni 57.00, per Mai-August 55.75.

New-York, 29. Januar. Baumwolle in New-York 9⁵⁄₁₆, do. in New-Orleans 8⅞, matt. Petroleum 70 Procent Abel Test in New-York 6⅞ Gb., do. in Philadelphia 6⅞ Gb., rohes Petroleum in New-York — D. 6⅛ C., do. Pipe line Certificates — D. 70¼ C. — Mehl 3 D. 35 C. — Rother Winterweizen loco — D. 92⅞ C., per Januar — D. 91⅞ C., per Februar — D. 91⅞ C., per Mai — D. 95⅞ C. — Mais (New) 48. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⁵⁄₁₆. — Kaffee (Fair Rio) 14⅞. — Schmalz (Wilcox) 7.20, do. Fairbanks 7.20, do. Rohe & Brothers 7.20. — Speck 7⅞. — Getreidefracht 4.

* Berlin, 29. Januar. (Aus dem Markt-Wochenbericht von Perz & Meyer.) Die politische Beunruhigung, welche in dieser Woche die Finanzbörsen in Aufregung hielt, wirkte weniger direct als indirect rückwirkend durch letztere auch auf den Getreidehandel geringwerth ein. Selbstverständlich war die Wirkung eine entgegengesetzte wie bei den Fondsbörsen, verhältnißmäßig aber doch so schwach, daß hierin die Zuversicht zu erkennen, daß wir von wirklichen Verwickelungen zwischen Frankreich und Deutschland noch ebenso entfernt sein dürften als vorher. Die scharf folgende Dementirung der von einem englischen Blatte zuerst gebrachten Nachricht beruhigte überdies auch bald wieder die Börsen, so daß auch im Getreidehandel fast überall wieder Haltung wieder eingekehrt ist. In Amerika sind jetzt die Zufuhren an die westlichen Stapelplätze verhältnißmäßig gering geworden, was hauptsächlich der Schluß der Schifffahrt Schuld sein dürfte. Die controlirten Vorräthe haben sich von 62,825,506 Bush. in voriger Woche auf 61,965,590 Bush. verkleinert. Im Anschluß an die im vorigen Bericht gebrachte Ausführung über die von Jahr zu Jahr zunehmende Zahl von Lagerhäusern im Innern der Vereinigten Staaten sei als Erklärung für die Größe der sichtbaren Bestände an der Hand einer in den jüngsten Tagen erhaltenen Berichtes ausgeführt, daß in den Vereinigten Staaten im letzten Jahr ca. 8000 englische Meilen neuer Schienenwege gebaut sind, die im südwestlichen Abstand ca. 80,000 Quadratmeilen neu in den Bereich von Eisenbahnen gebracht und einem noch weit größeren Landstriche ...ziemlich directe Vortheile zugeführt haben. Es sollen hierdurch mehr als 50 Mill. Acres gutes „Farming"-Land, die sich noch vor einem Jahre nicht vortheilhaft bebauen ließen, in den Bereich von Märkten gebracht sein. Kein Wunder also, daß der amerikanische Getreidebau sich vergrößert, während demgegenüber allerdings auch die eigene Bevölkerung und deren Consum in starkem Maße wächst. Man schätzt jetzt die Einwohnerzahl auf rund 60 Millionen. Die diesswöchentlichen Verschiffungen Amerikas waren 250,000 Quarters gegen 378,500 in der Vorwoche, und zwar waren wieder die atlantischen Häfen diejenigen, welche den weitaus größten Theil hierzu stellten. Naturgemäß sind die Zufuhren Großbritanniens hierdurch nun auch wesentlich gewachsen und waren doppelt so groß als in voriger Woche, nämlich 1,261,636 Cwts. Weizen gegen 622,300 in der Vorwoche und 806,500 Cwts. Mehl gegen 254,915 Cwts. Trotzdem zeigte sich vorübergehend ein recht fester Ton, und namentlich die Londoner Dienstagsberichte befundete zwar unregelmäßige, aber doch vorwiegend günstige Stimmung des Marktes. Seitdem ist die Lage wieder abgeschwächt, und neigen die Preis. wieder zu Gunsten der Käufer. New-York notirte rothen Winterweizen loco 92½—94—92½, Januar 91⅞—93⅞—91⅞, Febr. 92—94—91⅞, Mai 95⅞—97⅞—95⅞, Mais 48—48⅞—48. Mehl 3.35. Getreidefracht 4⅞—4½ d. Die Zufuhren Großbritanniens betrugen in Cwts. in der am 22. Januar endenden Woche an Weizen: 1,263,636 (gegen in der Vorwoche 622,300), Mehl: 406,561 (253,915), Gerste: 224,515 (243,829), Hafer: 161,172 (152,095), Erbsen: 44,214 (81,075), Bohnen: 68,687 (23,798), Mais: 906,635 (438,937). — Auf England schwimmen 2,269,000 Quarters Weizen und Mehl gegen 2,366,000 in der Vorwoche und 1,900,000 in 1886. Auf den Continent 628,000 gegen 758,000 in der Vorwoche, gleichzeitig 1886 276,000 Quarters. — Frankreich, dessen Fondsbörsen am meisten durch jene Meldung über die von Deutschland angeblich verlangte Aufklärung über französische Truppenbewegungen verstimmt waren, zeigte sich für Getreide hiervon nur weniger berührt und nach kurzer Festigkeit befanden die Notirungen des Pariser Marktes einen mäßigen Rückgang. Belgien und Holland waren still, auf Antwerpen schwimmen gegenwärtig ca. 85,000 Quarters Weizen gegen 40,000 gleichzeitig im vorigen Jahr. In Oesterreich-Ungarn brachten die letzten Tage ebenfalls nicht unbedeutende Preisverluste, die hauptsächlich auf die auswärtigen Einflüsse zurückzuführen sind. Trotzdem behält das Waarengeschäft im Innern keine gesunde Grundlage, da die Vorräthe in den Stapelplätzen ... und für sich klein sind und mit für den Bedarf ausgehalten werden. Deutschlands Handel behielt seinen bisherigen ruhigen Charakter, jedoch haben Preise fast überall nachgelassen.

Leipziger Fischmarkt

am 29. Januar.

(Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.)

Durch die am Donnerstag der vergangenen Woche eröffnete Ausstellung erhielt das einen sachgemäßen Verlauf nehmende Geschäft etwas Belebung. Die ausstellenden Firmen hatten zahlreiche Aufträge im Ausstellungslocale entgegengenommen. — Ueberhaupt war auffälligen Preisschwankungen unterworfen, am Anfang der Woche stand er sehr hoch, fiel aber rapid gegen Ende. Süßwasserfische wurde bei unveränderten Preisen ziemlich lebhaft begehrt. Forellen interessirend. Zander, Steinbutt und besonders Seezungen außergewöhnlich flott. Seeriner Hecht trat zurück. Während sich Schellfisch und Dorsch reger Nachfrage erfreute, zeigte sich für Scholle und Kabliau nur mäßige Kauflust. — Der Consum von Karpfen ließ nichts zu wünschen übrig, Schleie dagegen war etwas vernachlässigt. Aale wurden stark umgesetzt. Lebende Hechte wenig gefragt, desgleichen lebende Gebirgsforellen. — Die Notirungen waren annähernd folgende: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ Kilogr. 4.50—7.50 ℳ, Silberlachs 1.50—1.80 ℳ, Steinbutt 1.50—1.75 ℳ, Seezunge 1.50—1.80 ℳ, Steiriner Zander 0.90—1.40 ℳ, Steiriner Hecht 0.80—0.90 ℳ, Schellfisch 0.30—0.40 ℳ, Dorsch 0.25—0.30 ℳ, Scholle 0.45—0.60 ℳ, Kabliau (ausgeschnitten) 0.50—0.60 ℳ, lebende Karpfen 0.90—1.00 ℳ, lebende Schleie 1.10—1.20 ℳ, lebende Aale 1.60—2.00 ℳ, lebende Hechte 1.10—1.20 ℳ, lebende Forellen 5.00—5.50 ℳ.

Leipziger Wildmarkt

am 29. Januar.

(Bericht der Wildhandlung Ernst Krieger.)

Die bereits in der Vorwoche reichlichen Zufuhren an Hasen hielten auch in der jetzigen fortgesetzt an und kamen namentlich reichhaltige Vorräthe aus Posen und Schlesien, welche wegen des baldigen Schlusses der Hasenjagd geräumt werden mußten, am hiesigen Markt, demzufolge ein weiterer Rückgang des Preises unausbleiblich war. — Ein recht lebhafter Verkehr fand wiederum in Fasanen statt, ebenso erfreuten sich Birk- und Haselhühner reger Nachfrage. In größerer Anzahl trafen diese Woche auch Auerhühner ein, welche infolge der vorzüglichen Qualität bald Liebhaber fanden. — Hochwildbestand war das Geschäft in Großwild und zeigte sich besonders für Wildschwein Interesse, worin gegenwärtig sehr reichhaltige Auswahl am Platze ist. — Die gezahlten Preise waren ungefähr folgende: Hasen pro Stück 3.00—3.50 ℳ, Fasanen pro Stück 5.00—6.00 ℳ, Auerhähne pro Stück 5.50—6.50 ℳ, Auerhühner pro Stück 4.00—4.50 ℳ, Birkhühner pro Paar 5.00—5.50 ℳ, Haselhühner pro Stück 1.50 ℳ, Schneehühner pro Stück 1.50 ℳ, Rehrücken pro Stück 10—18 ℳ, do. Keulen 4.00—7.50 ℳ, Hirschrücken pro Pfund 1.00—1.25 ℳ, do. Keulen pro Pfund 0.80—1.00 ℳ, do. Fricandeaux pro Pfund 1.25 ℳ, Damwildrücken pro Stück 12—20 ℳ, do. Keulen pro Pfd. 1 ℳ, Wildschweinsrücken pro Pfund 1—1.20 ℳ, do. Keulen pro Pfund 0.90—1.00 ℳ.

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von Friedr. Harter.

Leipzig, 29. Januar, Mittags 1 Uhr. Wetter: [illegible]. Wind: [illegible]. Barometer: früh [illegible]. Thermometer: früh [illegible].
Weizen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 162—167 M. bez., do. fremder 200—210 M. nominell. Matt.
Roggen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 134—138 M. bez. u. Br., do. russischer 127 M. Br. Matt.
Gerste per 1000 Kilo Netto loco hiesige neue 130—150 M. bez. u. Br., feinste über Notiz, Futtergerste 115—120 M. bez.
Malz per 100 Kilo Netto loco 12.00—13.50 M. bez., Saal-Malz do. 14 bis 14.50 M.
Hafer per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 120—123 M. bez.
Mais per 1000 Kilo Netto loco amerikanischer alter 1??—125 M. Br., do. rumänischer alter 120—130 M. bez.
Erbsen per 1000 Kilo Netto loco grosse 1??—185 M. bez., do. kleine 1??—1?? M. bez.
Bohnen per 100 Kilo Netto loco 17—18 M. bez. u. Br.
Oelkuchen per 100 Kilo loco hiesiger 11.50—12 M. bez.
Rüböl per 100 Kilo Netto ohne Fass frei Haus hier, loco flüssiges 45.75 M. bez., gereinigtes 4?.?? M. b.-G. Ruhig.
Spiritus per 10,000 Liter Procent ohne Fass loco 37.40 M. Geld. Matter.
Mehl per 100 Kilo excl. Sack, Weizenmehl No. 00 [illegible] M., do. No. 0, 1 20—22 M., do. No. II 15—16 M., Roggenmehl No. 0 u. 1 19—19.50 M. im Verband, do. No. II 14—15 M.
Weizenschale per 100 Kilo excl. Sack 7.75—8.25 M.
Roggenkleie per 100 Kilo excl. Sack 9.50—10.25 M.
Preise verstehen sich cassa Kosten excl. Provision, Courtage etc.

Erfurt, 29. Januar. (G. C. Kühlewein. Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlenfabrikate.) Wir hatten in dieser Woche schönes trockenes Wetter bei mäßigem Frost, und blieb den Feldern zum größten Theil die Schneedecke erhalten. — Obwohl die Zufuhren ... Weizen und Roggen in den besten Qualitäten ... — Futterartikel mehr begehrt. — Weizen 156—165 Mark, Roggen 134—140 Mark, Gerste 135—150 Mark, feinste über Notiz, Hafer 135—148 Mark, Raps 210—215 M. ... Dotter 205—210 M., Lein 200—210 M. per 1000 Kilogr. Erbsen, gelb und grün 14—18 M., do. Victoria 17—18.50 M., Linsen 24—40 M., Bohnen, weiße 17 bis 20 M., Viehbohnen 12.50—13 M., Wicken 12—13 M., Lupinen 9—11 M., Gerstenmehl, weißes 13.50—14 M., Gerstenfuttermehl 11.50—12 M., Gerstenschrot 9.50—10.50 M., Graupenfutter 6.50 bis 7 M., Erbsenschrot 10.50—10.50 M. per 100 Kilogramm.

Liverpool, 29. Januar, Nachmittags 1 Uhr 5 Min. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: Januar 5⅛, Verkäuferpreis, Januar-Februar 5⅛ do., Februar-März 5⅛ do., März-April 5⁹⁄₆₄ do., Mai-Juni 5¹¹⁄₆₄ Käuferpreis, Juni-Juli 5³⁄₁₆ do., Juli-August 5¼ do., August-September 5¹⁵⁄₆₄ d. do.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt a. M., 29. Januar. (Effecten-Societät.)

Oesterr. Credit-Actien	21?⅞	Goldrente	87.??
Disconto Commandit	190.—	Silberrente	6?.??
Oesterr.-Ungar. Bank	—.—	Papierrente	—.—
Darmstädter	1??	4% Ungarische Goldrente	7?.??
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	1?? ¾	1880er Russen	7?.??
Lombarden	7?⅞	II. Orient-Anleihe	5?.??
Galizier	15?.??	1860er Loose	1??.??
Schweizer Westbahn	—.—	Egypter	7?.??
Nordwestbahn	1??.—	Spanier	6?.??
Gotthard	1??.—	Serben	[illegible]
Hessische Ludwigsbahn	—.—	3% Portugiesen	[illegible]
Lübeck-Büchener Bahn	—.—	5% Buenos-Ayres	[illegible]
Tendenz: Schwach.			

Wien, 29. Januar. Privatverkehr. Creditactien 27?.??, Ung. Goldrente 97.15. — Tendenz: Matt.

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Triest (28/1) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Danzig".

Abgegangen: von Havre (28/1) der Hamburger Postdampfer „Borussia" nach Hamburg; von St. Thomas (28/1) der Hamburger Postdampfer „Bavaria" nach Hamburg; von Plymouth (28/1) der afrikanische Postdampfer der Union „Line Spartan" auf der Ausreise.

Passirt: St. Vincent (26/1) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Köln" nach dem La Plata.

* Triest, 28. Januar. (Schifffahrtsbericht von Thelle & Köhler.) Angekommen: der österr.-ungar. Lloyddampfer „Medea" von Konstantinopel; der englische Dampfer „Dragon" von Batum.

Abgegangen: der engl. Dampfer „Hungaria" nach Glasgow.

Bremen, 29. Januar. Laut einer eingegangenen telegraphischen Mittheilung hat der am 28. Januar 2 Uhr Morgens von Brindisi abgegangene Dampfer „Adler" den Dampfer „Sperber", von welchem seit fünf Tagen keine Nachricht vorhanden war, am 28. Januar 9 Uhr Abends in Brindisi eingeschleppt und sodann seine Reise nach Alexandrien fortgesetzt.

Santander, 29. Januar. (H. B.-H.) Der französische Postdampfer St. Germain ist heute von Havana und Veracruz hier eingetroffen und wird heute Abend die Reise nach St. Nazaire fortsetzen.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.